

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangenen Wochen waren von zahlreichen politischen Diskussionen geprägt. Besonders die Vorschläge der Rentenkommission haben bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt. Die Empfehlungen reichen von Veränderungen beim Renteneintrittsalter über neue Finanzierungsmodelle bis hin zu zusätzlichen kapitalgedeckten Vorsorgeelementen. Viele dieser Vorschläge werfen wichtige Fragen auf, die insbesondere die ältere Generation betreffen.

Für die Senioren-Union Niedersachsen steht fest: Wer jahrzehntelang gearbeitet, Beiträge gezahlt und Verantwortung übernommen hat, muss auch künftig auf eine verlässliche und leistungsgerechte Rente vertrauen können. Die Lebensleistung der Menschen darf nicht infrage gestellt werden.

Auch die aktuelle Ausgabe bietet wieder eine Vielzahl interessanter Themen. So berichten wir über das ehrenamtliche Engagement in Deutschland und zeigen auf, wie viele Bürgerinnen und Bürger Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen – sei es in Vereinen, sozialen Einrichtungen oder in der Kommunalpolitik. Gerade das Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Pfeiler unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich mit dem politischen Austausch der Senioren-Unionen aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Jan Bauer. Dabei wurde deutlich, wie wichtig der Dialog über aktuelle politische Herausforderungen, die Zukunft der Pflege, die Rentenpolitik und die Situation der Kommunen ist.

Darüber hinaus greifen wir mit dem Thema Einsamkeit im Alter eine Herausforderung auf, die viele Menschen betrifft. Die vorgestellten Ideen und Projekte zeigen, dass es zahlreiche Möglichkeiten gibt, Gemeinschaft zu fördern und Isolation entgegenzuwirken. Denn gesellschaftliche Teilhabe und zwischenmenschliche Kontakte sind wichtige Voraussetzungen für Lebensqualität bis ins hohe Alter.

Ebenso berichten wir über Aktivitäten und Veranstaltungen aus den Kreis- und Ortsvereinigungen unserer Senioren-Union. Sie zeigen eindrucksvoll, wie lebendig und engagiert unsere Vereinigung in ganz Niedersachsen aufgestellt ist.

Die Senioren-Union Niedersachsen bleibt eine starke Stimme für die ältere Generation. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass die Interessen von Seniorinnen und Senioren in Politik und Gesellschaft Gehör finden.

Nun beginnt für viele die Sommer- und Urlaubszeit. Ich wünsche allen Mitgliedern, die verreisen, erholsame Tage, viele schöne Begegnungen und eine gute Rückkehr nach Hause. Allen, die ihre Zeit in Niedersachsen verbringen, wünsche ich sonnige Stunden, schöne Erlebnisse im Kreise von Familie und Freunden sowie die Möglichkeit, Kraft für die kommenden Monate zu sammeln.

Bleiben Sie gesund und der Senioren-Union Niedersachsen weiterhin eng verbunden.

Mit freundlichem Gruß

Ihr




Rainer Hajek

Landesvorsitzender der Senioren-Union der CDU in Niedersachsen

INFORMIERT

**Senjoren
Union** 

Achtung Rentner: Große Benachteiligung ab 2032 Die Begeisterung für die Rentenreform hält sich in Grenzen

Ab 2032 sinkt das Rentenniveau durch Einführung des Nachhaltigkeitsfaktors.

Die Renten steigen **langsamer als die Löhne** → **das Rentenniveau** (Rente im Verhältnis zum Lohn) sinkt langfristig.

Der Nachhaltigkeitsfaktor passt die jährliche Rentenerhöhung an die Entwicklung des Rentnerquotienten an. Steigt der Anteil der Rentner gegenüber den Beitragszahlern, werden Rentenerhöhungen gedämpft.

Die Dämpfung der Rentenanpassung erfährt einen stärkeren Effekt durch Änderung der Rentenformel alpha auf 0,33. Zuvor 0,25.

Höheres alpha bedeutet: ein gegebener Anstieg des Rentnerquotienten wirkt stärker bremsend auf die Rentenanpassung als bisher.

EHRENAMT

Das Fundament unserer Gesellschaft

*Engagement, das verbindet.
Verantwortung, die zählt.*

- 13 %** des Engagements im Sport
- Etwa ein Viertel der Freiwilligen investiert 3 bis 5 Stunden pro Woche.
- Fast die Hälfte der freiwillig Engagierten übt ihre Tätigkeit in einem Verein aus.
- Knapp 60%** der 10.788 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Deutschland üben ihr Amt ehrenamtlich aus.
- 36,7 %** der Bevölkerung engagieren sich freiwillig (2024)
- In Kommunen mit über 40.000 Einwohnern üben oft über 50 Menschen ein politisches Amt aus – ehrenamtlich. Mehr als 20 Stunden pro Woche investieren sie für unsere Demokratie.

Danke
an alle, die sich ehrenamtlich für unsere Gesellschaft einsetzen!

AM 13. SEPTEMBER 2026 SIND KOMMUNALWAHLEN IN NIEDERSACHSEN.
Viele Bürgerinnen und Bürger stellen sich zur Wahl und setzen sich für unsere demokratischen Grundrechte und freie Wahlen ein.
Dafür gebührt ihnen unsere Hochachtung!

KOMMUNALWAHL
13. September 2026

Ehrenamt – Das Fundament unserer Gesellschaft

Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Ohne die vielen Menschen, die sich freiwillig und oft über viele Jahre hinweg einsetzen, würden zahlreiche Bereiche unseres Alltags nicht funktionieren.

Wie wichtig das Ehrenamt in Deutschland ist, zeigen aktuelle Zahlen des **Deutschen Freiwilligensurveys 2024**: Rund **36,7 Prozent der Bevölkerung** engagieren sich freiwillig. Etwa ein Viertel der Ehrenamtlichen investiert dabei **drei bis fünf Stunden pro Woche** in ihre Tätigkeit – oftmals zusätzlich zu Familie, Beruf oder anderen Verpflichtungen.

Den größten Anteil des freiwilligen Engagements gibt es mit rund **13 Prozent im Sportbereich**. Fast die Hälfte aller Engagierten bringt sich in Vereinen ein – sei es im Sport, im sozialen Bereich, in der Kultur oder in kirchlichen Organisationen. Dieses Engagement verdient großen Respekt und Anerkennung.

Doch wie sieht es im Bereich der Politik aus?

Gerade hier wird häufig übersehen, wie viele Menschen sich ehrenamtlich für unsere

Demokratie einsetzen. Von den **10.788 Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern** in Deutschland üben knapp **60 Prozent ihr Amt ehrenamtlich** aus. Hinzu kommen tausende Bürgerinnen und Bürger, die sich in Parteien, Ortsräten, Stadträten oder kommunalen Gremien engagieren.

Auch in größeren Kommunen mit mehr als **40.000 Einwohnern** übernehmen oftmals **über 50 Menschen politische Verantwortung** – ehrenamtlich. Sie arbeiten in Stadträten, Ortsräten und Ausschüssen, bereiten Sitzungen vor, führen Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern und setzen sich mit zahlreichen Themen auseinander. Zwar erhalten Mandatsträger eine Aufwandsentschädigung oder Sitzungsgelder, doch der tatsächliche zeitliche Aufwand liegt häufig bei **mehr als 20 Stunden pro Woche**.

Besonders bemerkenswert ist: Während ehrenamtliches Engagement im Sport oder sozialen Bereich meist große Anerkennung erfährt, sehen sich politisch Engagierte zunehmend Kritik, persönlichen Angriffen oder sogar Anfeindungen ausgesetzt. Dennoch bleiben viele bereit, Verantwortung zu übernehmen – aus Überzeugung und für das Gemeinwohl.

Mit Blick auf die **Kommunalwahlen in Niedersachsen am 13. September 2026** verdient dies besondere Anerkennung. Es ist ein starkes Zeichen unserer Demokratie, dass sich erneut viele Bürgerinnen und Bürger bereit erklären, für ein kommunales Mandat zu kandidieren und sich aktiv für die demokratischen Grundrechte sowie freie und faire Wahlen einzusetzen.

Gerade in einer Zeit gesellschaftlicher Veränderungen zeigt sich: Demokratie lebt vom Mitmachen. Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit – sondern Ausdruck von Verantwortung, Gemeinsinn und gelebter Demokratie. Dafür gebührt allen Engagierten unser Dank und unsere Hochachtung.



Politischer Austausch über aktuelle Herausforderungen

Zu einem gemeinsamen Treffen kamen kürzlich die Vorstandsmitglieder der Senioren-Unionen aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim in Heede zusammen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen aktuelle politische Entwicklungen sowie die weitere Arbeit der Senioren-Union auf Landes- und Bundesebene.



Vorstandsmitglieder der Senioren-Unionen aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim diskutierten gemeinsam mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Jan

Bauer über aktuelle politische Herausforderungen auf Landes- und Bundesebene.

Zu Beginn berichteten die Kreisvorsitzenden Ewald Bruns (Aschendorf-Hümmling), Ferdinand Redeker (Meppen) und Günter Fiening (Altkreis Lingen) von der jüngsten Kreisvorsitzendenkonferenz der Senioren-Union Niedersachsen in Hannover. Dort standen insbesondere der Austausch mit dem Bundesvorsitzenden der Senioren-Union Deutschlands, Hubert Hüppe, sowie Fragen zur zukünftigen Ausrichtung der Senioren-Union im Mittelpunkt.

Diskutiert wurden unter anderem Möglichkeiten zur Stärkung der Arbeit vor Ort, die Mitgliedergewinnung, die Unterstützung der Kreisverbände durch Landes- und Bundesebene sowie die Vorbereitung des kommenden Bundeskongresses. Dabei wurde deutlich, dass die Kreisverbände eine noch engere Zusammenarbeit und einen intensiveren Informationsaustausch innerhalb der Senioren-Union begrüßen würden.

Anschließend stand ein ausführliches Gespräch mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Jan Bauer auf dem Programm. Gemeinsam wurden zahlreiche politische Themen erörtert, die viele Bürgerinnen und Bürger derzeit bewegen. Dazu gehörten die schwierige Finanzlage vieler Kommunen, die Zukunft der Renten- und Gesundheitspolitik, die Herausforderungen in der Pflege sowie Fragen der Inneren Sicherheit.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass gerade die Themen Rente, Pflege und medizinische Versorgung für die ältere Generation von besonderer Bedeutung sind und auch künftig einen Schwerpunkt der politischen Arbeit bilden müssen. Ebenso wurde deutlich, dass leistungsfähige Kommunen die Grundlage für eine funktionierende Daseinsvorsorge vor Ort sind.

Die Diskussion verlief offen, sachlich und

konstruktiv. Unterschiedliche Positionen wurden angesprochen und ausgetauscht, wobei in vielen Fragen eine große Übereinstimmung bestand.

Zum Abschluss vereinbarten die Teilnehmer, den regelmäßigen Austausch fortzusetzen. Das nächste Treffen der Vorstandsmitglieder wird von der Senioren-Union Meppen ausgerichtet.

Die Veranstaltung zeigte einmal mehr, wie wichtig der persönliche Dialog für die politische Arbeit der Senioren-Union ist. Nur durch den Austausch von Erfahrungen und Meinungen können die Interessen der älteren Generation wirkungsvoll in die politische Diskussion eingebracht werden.

Jubiläum!

Seit 35 Jahren gibt es die Senioren-Union Bad Münster. Mit vielen Veranstaltungen, Fahrten, Vorträgen und Firmenbesuchen wurde Mitgliedern und Gästen dreieinhalb Jahrzehnte lang ein buntes Programm geboten, zuletzt unter dem Vorsitz von Uwe Marquardt. Nach seinem frühen Tod übernahm seine Frau Helga den Vorsitz: „Es war ja sein Herzensanliegen! Da konnte ich gar nicht anders.“

Die Senioren-Union Bad Münster hat sich immer wieder in das politische Geschäft vor Ort eingemischt. Mit Ratschlägen und Kritik und vor allem in Gesprächen mit den Akteuren. So hat sie die Anliegen und Wünsche der Älteren an die richtige Stelle weiter getragen. Der Clou: Alle Aktivitäten sind in Foto-Jahrbüchern abgebildet, in denen man gerne blättert.

Viele Prominente des Ortes waren zum Gratulieren gekommen: Die ehemalige Landtagsabgeordnete Petra Joumaah, der CDU-Kreis- und Fraktionsvorsitzende Hans-Uwe Siegmund, der jetzige Bürgermeister Dirk Barkowski und Thomas Konior, der Kandidat für die Wahl im September, auch Elisabeth Meyer, die aktuelle Landratskandidatin. Walter Klemme, Kreisvorsitzender der Senioren-Union Hameln durfte natürlich nicht fehlen und Stellvertreterin Dr. Eva Möllring überbrachte die Grüße von Rainer Hajek und dem gesamten Landesvorstand.



1000 Ideen gegen Einsamkeit

Auf Einladung der Senioren-Union Friesland besuchte die stellvertretende Landesvorsitzende Dr. Eva Möllring das jährliche Spargelessen und hielt einen informativen Vortrag über die Einsamkeit älterer Menschen.

Das Einsamkeitsbarometer der Bundesregierung zeigt immer wieder bedenkliche Zahlen auf: Schon seit vielen Jahren steigt die Einsamkeit bei Menschen ab 60 Jahren zunehmend an. Von den Senioren, die das 75ste Lebensjahr überschreiten, fühlt sich fast jeder zweite gelegentlich oder häufig einsam, besonders in Seniorenresidenzen. Man vermisst die Familie schmerzlich. Kinder und Enkel sind meistens in andere Städte gezogen. Freunde sind gestorben oder nicht mehr mobil und schwer erreichbar. Inzwischen ist erforscht und belegt, dass Einsamkeit eine echte Not darstellt, die auch zu früherem körperlichem Verfall führt und deshalb sehr ernst zu nehmen ist.

Mit einem gesetzlichen Federstrich werden wir das Problem allerdings nicht beseitigen können. Vielmehr können wir alle vor Ort dafür sorgen, dass unsere Mitbürger gar nicht erst in ein Loch der Einsamkeit fallen. Das kann auch für unsere Senioren-Unionen ein interessantes Handlungsfeld darstellen. Schließlich fördern wir überall das gesellige Zusammensein. Gemeinsame Mahlzeiten – besonders zu niedrigen Preisen – sind willkommene Treffpunkte für alleinlebende Menschen. Kulturelle Sonderkonditionen können auch Menschen mit Einzelkarten in Konzerte locken. Bei größeren Festen könnten stündliche Treffpunkte angeboten werden.

Mit der Aktivrente haben wir einen großen Schritt getan, um Arbeitnehmern die Kontakte zu den Kollegen zu erhalten und ihre Kräfte sinnvoll einzusetzen. Jetzt muss diese gute Idee noch auf Selbständige und geringfügig Beschäftigte ausgeweitet werden. Ein entsprechender Antrag ist bereits beschlossen. Ganz wichtig sind neue Wohnprojekte für Ältere, die nachbarschaftliche Hilfen in bequemen Wohnhöfen möglich machen. Und ein Netz von digitalen Hilfen, damit auch später noch die Kontakte zu den Familienmitgliedern und vertrauten Personen gepflegt werden können. Wir Google dann im Seniorenheim zur Musik der Rolling Stones!

Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen hat den Schutz vor Einsamkeit zu seinem Herzensthema erklärt und betreibt ein vielseitiges Programm mit 2.000 Euro für 1.000 neue

Ideen. Das sollten wir in Niedersachsen auch auf den Weg bringen. Die Senioren-Union wird sich dafür stark machen!



Ausblick auf die Termine 2026

04. August 2026 Landesvorstandssitzung

13. September 2026 Kommunalwahl

03. November 2026 Landesvorstandssitzung